er Bindinkeiner d. Stadt Hochheim gen: be Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 d Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und fleine Einspalten-Anzeigen nach besonderem Tarif, im Textteil 10 d. Nachlaffin fel A. Der Bezugspreis beträgt 85 d ohne Trägerlohn Pint : Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drudu. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-Teleson 58. Geschäftsstelle in Hochheim: Wassenheimerstr., Teleson 157

ummer 61

e Raft b Grieche

e Luffe tes after

gu peric

hildhe 90

men Mi

es spred Fällt ihr ifache An

nde find

nnahbat idige

lichen m

nfel and en. die Oberling

en 30 met

ppen r

mengell

Besicher

tbat, 11 min o auf bien o auf bie

etwa w

en di inem dit

Bung jos

den

Dienstag, den 22. Mai 1934

11. Jahrgang

gegen di, über saarbrüder Tagung des BDA, an Rhein und Mosel. Mainz, 20, Mai.

Den Höhepuntt des Mainzer Tagungsabichnittes der

Trenebekenntnis der Auslandsdeutschen mufiges det man Ohr we Friedlis ren abli

ach Gesangsvorträgen der Mainzer Sängerschaft leg-ie aussandsdeutschen Bolfsgreppen ihr Treuebekennt-ib. Bertreter des Baltikums, der Sudetenlän-Bertreter des Baltikums, der Subelentun-der Deutschen Rumäniens, der Rußlands. Als den, der Bolksgruppe Desterreich, der Deut-des angelsächlischen Uebersegebiets. Im Schluß nahm der Reichssührer des BDA., Dr. dinacher, erneut das Wort und führte u. a. aus: deutsche Stocken gibt es in Europa. In 15 Staaten beutsche Staaten gibt es in Europa. In 15 Staaten pas tragt beutiches Bolfstum bas harte Schicffal ber aben deutsche Boltsgruppen infolge ber Raumenge als anderer sich neue Lebenswege gesucht. Die geschichtliche hat geschlagen für die Einheit aller dieser Bollsen im Erlebnis unserer gemeinsamen Bolkheit. Bolkstumt keinen Berzicht auf Bolkstum, kennt aber auch Bergewaltigung fremden Bolkstums. In gegenseitiger unserer Bolkstumsarbeit sehen wir die Grundlage en frieder auch Errongs friedlichen Renaufbau Europas.

begruffen es in Dantbarteit, daß fein Geringeret budolf heh wiederholt ausführte, daß die Uebernahme halfozialistischer Formen draußen nicht nur uner-igi, sondern schädlich sei. Ueberall, wo draußen polien bersonliche Kämpse um die Erneuerung ausge-lind, muß die Behauptung des Bolksbodens gegen Druck die erste Aufgabe bleiben.

Glis geworden sind in der Feuerglut der nationalen seinen alle Grundfragen des deutschen Seines. Immer wollen wir im Innern das Gewissen Geins. Inners das Gewissen das Beits Reich, und ber Bolt größer als die Summe der Staatsbürger des den Reiches.

Enbe feiner Rebe milibrers und Schugherrn, bes Reichsprafibenten Beubrers und Schußherrn, des Reichsprasidenten Ge-ders Abolf Hiller und des ganzen Deutschland. "Wir ihr mit dem Gruße der Bolfsbeutschen, alle die, die den in den fremden Staaten leben, mit einem dreisen: Bolf Heil!"

Reichsminifter Dr. Frid

auf einer Kundgebung u. a. aus: "Baarbrücker Tagung" an Rhein und Mofel über-aig Ishnen allen, die Sie im BDA beutsche Bolfstums-leiten Grücke des Herrn Reichslefften, die herzlichsten Grude des herrn Reichsbenten und der Reichsregierung.
denten und der Reichsregierung.
deutsche Reichsregierung Abolf Hiller ist die erste beutschen Geschichte, die als die alleinige Grundlage amten Staatslebens das deutsche Bolf betrachtet.

erstenmal haben wir einen Staat, der ausschließlich auf dem Bolksgedanken aufgebaut ift.

icher Beise hat Reichstanzler Abolf Sitter biefe de Auffaifung in feiner großen Rebe am 17. Mai bem Deutschen Reichstag herausgearbeitet, als er Indem wir in grenzenloser Liebe und Treue an eigenen Bolfstum hängen, respettieren wir die na-trafte auch der anderen Bolter aus dieser selben heraus und möchten aus tiefft innerstem Her-nen in Frieden und Freundschaft leben.

tennen daher auch nicht den Begriff bes Ger-erens, Die geiftige Mentalität des vergangenen erts, aus bem heraus man glaubte, vielleicht aus und is, dus dem heraus man ginnen, ift uns genau so ist uns genau so ist uns genau fo wir uns leibenschaftlich gegen jeden umgekehr-wenden. Wir feben bie europaifchen Raum uns als gegebene Tatsachen. Franzosen, Volen bere sind unsere Nachbarvölker und wir wissen, daß ichtlich denkbarer Borgang diese Wirklichkeit än-

Alet und eindeutig geht aus diesen Worten hervor, daß bei Deut und seine Staats-Deutschen Reich vereinigte Bolt und seine Staats-lich jeder imperialistischen Politik enthalten wollen, tembes Bolfstum achten und wünichen, mit den in Friede und Freundschaft zu leben. Wenn es

trgendeine Gemeinschaft zwijchen dem Reich und dem BDM gibt, dann ift es die Gleichhelt und Uebereinstimmung in diefen Fragen.

Die Träger und Führer des nationalfozialistischen Staates haben in der klaren Erkenntnis, daß die Grundlagen des Deutschen Reiches im Boltstum wurzeln, dem Bolksbund für das Deutschtum im Ausland die Möglichkeit gegeben, in großzügiger Beife an der Erziehung des gefamten deutschen Bolles und bor allem der beutschen Jugend zu vollsbewußtem Sandeln und Denten mitzuwirten. Jeder deutsche Reichsbürger soll sich deffen bewußt werden, daß er nicht nur Staatsbürger, sondern auch Bollsgen noffe ift, der Berpflichtungen dem gesamten beutschen Bolfstum gegenüber auf fich zu nehmen hat.

In der großen Familie ber deutschen Nation nimmt Saarbeutichtum gerabe im gegenwärtigen Mugenblid eine befondere Stellung ein. Mancherlei Unfeindungen und mancherlei Berfuchungen mar ber Deutsche an der Saar ausgesetzt, aber unbeirrt ist er seinen Beg negangen. Die deutsche Treue hat sich in den Herzen der Saardeutschen ein berrliches Denkmal erbaut und aufs neue in wunderbarfter Reife bewährt. In wenigen Monaten wird bas beutsche Bolt an ber Saar por ber gangen Welt fein Bekenninis zum beutschen Baterland ablegen. Alar und offen foll biefes Saarbeutschtum zeigen, bak es aus feinem taufenbjährigen Deutschtum tein Sanbelsgeichaft lodft machen läßt und daß es nicht bereit ift, fich aus ftrateaifchen ober geschäftlichen Grunden bin- und berichieben au salfen! Die heutige Kundaebung findet als "Saarbrücker Tagung" an Rhein und Mosel statt, weil die derzeitige Saarregierung der Stadt Saarbrücken untersagte. den BDM in ben eigenen Mauern an ber Saar gu begrufen.

So mögen unsere Grüße über die Grenzen des Landes hinwegtlingen und Boten deutscher Volksmachörigkeit sein. Es sebe das deutsche Bolk an der Saar und sein Kompf um Freiheit und Recht! Unser großer deutsches Vaterland und sein Volkskanzler Adolf Hiller Kampf- und Sieg-Heil!

Die Schlußkundgebung in Mainz

Als Abschluß des Mainzer Tagunasabschnittes der Saarbrücker Pfinasttaguna des BDA. fand auf dem Adolf-Hitler-Platz eine Bolksbeutsche Kundgebung statt. Nach dem Kahnenaufmarich eröffnete der ftellvertretende Kührer des Bezirks Rhein-Main des BDM., Georg Bittig, Rundgebung. Unichließend fproch ber Borfigende Deutsch-Sächsichen Boltsrates für Siebenbürgen. Dr. I'd e I i. Schwer laste oft, so sührte er aus, das Schickal auf den Auslandsdeutschen. Denn ihre Treue gehöre dem Baterlands, das ihnen zur Keimat bestimmt sei. Rur freu Liebe dürsten sie dem deutschen Mutterlande schwen. Sie Magten nicht, wenn fie heute barunter leiden mußten, bag

das Deutschland Adolf Hitlers

noch nicht überall richtig erkannt und verstanden werde Bald merde die Belt erfennen, daß das neue Deutschland niemanden bedrobe, fondern den mahren und aufrichtigen frieben bringe.

Rach einer Rebe bes Saarlandischen Landesrates, Beter Riefer, sprach Dr. Henings-Ranada für das Ueber-seedeutschtum. In allen überseeischen Ländern hätten Miß-verständnisse, Berseumdungen, Lügen eine Atmosphäre geichaffen, welche bie Deutschen im Ubmehrtampfe ihre völkische Berbundenbeit erkennen ließen, sie erneut bazu gführt habe, die Berbindung mit dem Mutterlande zu fuchen.

Das Deutschland- und Sorft-Beffel-Lied befchloffen die Rundoebung.

Telegrammwechfel Reichspräfident - BDM

Der BDA hat an den Herrn Reichspräsidenten nachste-hendes Telegramm gerichtet: "Aus westdeutschem Grenzbo-ben, an der Pforte des Saarlandes, grüßt der Bostsbund für das Deutschtum im Auslande anläglich feiner Bfingfttagung in dankbarer Treue und tieffter Ehrfurcht." herr Reichsprafident hat hierauf wie folgt geantwortet: "Haben Sie besten Dant für das freundliche Meinge-

denken anlählich Ihrer Bfingistagung. Ich erwidere Ihre Griffe berzlichst mit dem aufrichtigen Wunsche, daß dem DDM im neuen Arbeitsjahre weiferes erfolgreiches Wirfen im Dienfte des deutschen Gesamtvoltes beichleben fein

Die Fortsetzung in Trier

Trier, 21. Mai.

Um Conntag wurde bie Pfingsitagung des BDU. in Trier fortgeseht. Bei ber Rrangnieberlegung am Rriegerbentmal am Langemartufer (Mofelufer) iprach nach bem Reichsführer bes BDM., Dr. Gteinacher, ber Regimentsverbandsführer bes ehemaligen Ref .- Inf .- Regts. 237, B. Blentner. Er führte u. a. aus:

Mus ben Grabern reden fich befchworend bie Sande von Taufenben und Taufenben bentichen Selbenfohnen "Bergest uns und unfere Opfer nicht" und biefer Geift abertrug fich auf bie braunen und fdwarzen Bataillone Abolf Sitleral

Much hier ftarben fie, weil Deutschlands Stre ihnen me'er galt als ihr Leben, aber burch sie ift Deutschland wieder n. erstanden und treten wir ein in ihre Fußtapfen, stellen wir uns restlos hinter unseren Führer! Das soll und muß ber Dant an unfere Toten fein!

Am Nachmittag iprach im Saal bes Evang. Burger-vereins Studiendireftor i. R. Robert Treut-Berlin-Remport über "Gegenwartsprobleme bes Deutschtums in ben Bereinigten Staaten". Unter ber ameritanischen Wirtschaftstrise hatten, so führte er aus, die deutschen Rebeus-anzerungen drüben naturgemäh start gelitten. Bolisgemein-schaftliche Selbsthilfe habe die schlimmste Arbeitslosennot zu lindern gesucht. Den bartesten Schlag bedeute aber die Sinwanderungssperre, die alle historischen Quellen der Berjüngung und Ergänzung des transatlantischen Deutschtums verstopft habe. In dieser Wende seiner Geschichte habe lich das Deutschtum, gestützt auf seine Presse und sein startes Organischen sationsweien, auf feine volts und fulturdeutiche Berpflich-tung gur Arbeit an ber Zufunftssicherung von Sprach- und Bolfsleben besonnen.

Abendfeier der Zugend

Bei ben Abenbfeiern ber beutschen Jugend hielt vor ben Jungen im Beltlager auf bem Regattaplat ber Lan-besführer Sachsen bes BDA., Oberburgermeister Borner, eine Angrache. Gleichzeitig sprach vor ben Mabeln auf bem Bfingitverg Graf Brodborff-Dallwig.

Unter dem Jubel ber versammelten Jugend sprach Dr. Eteinacher und ließ feine Rebe austlingen in die Auf-

forberung an die Jugend:

"Ich sordere von Euch die Seele, das Herz, daß es nicht erlahme für den Kampf da draußen, daß in Euch entstehen mag die volksdeutsche Unruhe, daß deutsches Volk mehr ist als deutscher Staat und aus dieser Unruhe sollt Ihr nicht mehr beraustommen."

Den Abschluß der Feier bilbete ein Bewegungsspiel, das ergreisend Saarlandnot und Saarlandshoffnung schilderte. Unter den Klängen des Deutschland- und des Horst-Wesselsel-Liedes ichloß die erhebende Feier.

Ein Fadelzug zum Palastplat ichloß den ersten Tag Des Trierer Tagungsabschnitts. Dabei hielt Gauleiter Staats-rat Simon, der Führer des Bundes der Saarvereine, eine Uniprache.

Beratung der Gaarfrage verschoben

Ein Beichluß des Bolferbundsrates.

Genf. 22. Mai.

Der Bölferbundsraf hat die Saarfrage auf feine nächfte Sigung, d. h. auf die für den 30. Mai anberaumte augerordentliche Tagung verichoben. Der Beichluf murbe ohne jede Aussprache gesasst, nachdem der ikalienische Delegierte Aloisi lediglich mitgeteilt hatte, daß der Bericht des Orcier-Ausschusses noch nicht sertig sei. Der Katspräsident bemerkte im Anschuss hieran, daß die Besugnisse des Oreier-Komitees erneuert feien.

Franfreich fragt die Berantwortung

Der Entscheidung des Rates, die Beratungen über die Saar zu vertagen, waren am Samstag nachmittag neue Berhandlungen zwischen Bertretern Deutschlands, Frank-reichs und Italiens vorausgegangen. Diese Berhandlungen haben zu feinem Erfolg geführt. Obgleich, wie auch von seite anerkannt alieniiche wurde, in der enticheidenden Garantiefrage ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt worden ift, war es unmöglich, zu einem Beschluß zu kommen, weil die Franzosen im letzten Augenblick in der Frage der Polizei und des Abstimmungsgerichtes

neue und unerfüllbare Jorderungen

ftellten und von ihrer Unnahme die Festsegung des Termines abhängig machten.

Die Schuld an der neuen Bertagung der wichtigen und drängenden Saarfrage trägt ausschließlich Frankreich, das drei Tage lang jede tontrete Mitteilung über feine 216fichten abgelehnt und erft am Samstag vormiftag — als es naturgemäß ichon ju ipat war - in ernfthafte Bec-

Franfreichs Gaarpolitif

Parijer Cindrude.

In Frankreich, wo man feit der Beendigung ber Saar-verhandlungen mit Deutschland über die mit der Rudgliederung zusammenhängenden Wirtichaftsfragen taum noch über das Saarproblem gesprochen hat, beginnt man seit einiger Zeit, sich wieder lebhast für die Saarfrage zu interessieren. Das hängt selbstverständlich mit dem Herannahen des Zeitpunktes der Abstimmung zusammen, und die Tatsache, daß im Rahmen des Genser Bölkerbundes von Zeit zu Zeit vorbereitende Ausschüsse mit der Festsehung der Einzelbestimmungen der Bolksbesragung beauftragt sind und der Bölkerbundsrat demnächst die entscheidenden Beschlüsse sassen der Konzelbestimmungen es mit sich, daß die französische Bresse sich neuerdings immer wieder mit der Saar beschäftigt.

Seitdem Frankreich das großzügige Berhandlungsange-bot des Reichstanziers Adolf Hitler, dessen Annahme beiden Bölfern die Bericharfung ber notwendigermeife mabrend des

Bahltampjes auftretengen Spannungen eripart hafte, abgelehnt hat, ift Frantreich offen der Begner Deutschlands in Es ift nun nicht unwichtig, por ber Museinanderfegung mit einem folden Gegner zu wiffen, welche Biele er verfolgt. Bas find bie frangofischen Biele an ber Saar? Dag bie Saar einmal frangofisch werden konne, glaubt man auch in Baris nicht mehr. Man icheint sogar in letzter Zeit die Hoffnung aufgegeben zu haben, daß sich in den an Frankreich grenzenden Gemeinden des Warndt-gebietes und des Gaus kleine Mehrheiten sur Frankreich entcheiden und alsdann diese Gemeinden zu Frankreich geschla-gen werden könnten, nachdem bekanntgeworden ist, daß ge-rade in den Grenzdörsern der Zustrom zur Deutschen Front besonders groß war. Frankreich konzentriert deshalb alle Krast darauf, aus dem Saargebiet einen eigenen Staat und aus ber bestehenden Bermaltung bes Bolferbundes eine Dauereinrichtung gu machen. Aber auch in Diefer Begiehung macht man fich in Baris teine allgu großen Soffnungen nehr. Man tennt die fäuflichen Geparatiften, melde bermehr. Man tennt die käuslichen Separatisten, welche derartige Pläne im Saargebiet mit ihrem Namen decen, in Baris nur allzu gut, da man sie ja selbst bezahlt, und scheint im Ernst hier nicht mehr allzu viel von ihrem Wirfen zu rewarten, da ihre Ablehnung durch die Saarbevölkerung mittlerweile zu deutlich geworden ist. Deshalb richtet man ich in Baris im Rahmen der allgemeinen Saarpolitik, deren Brundsah man mit dem Wort: Berhinderung der Rückgliederung an Deutschland, solange es eben geht! umschreiben kann, auf die beiden folgenden Taktiken ein:

1. Solange die Abstimmung noch nicht stattgesunden hat, wird Frankreich auf jede Beise versuchen, die Bolksbestragung hinauszuschieben. Es wird zunächst mit allen Mitteln versuchen, das Datum der Abstimmung so spät wie möglieben die Bolkebundsrat beschließen zu lassen und als Datum, wenn sich die Beichterbestrag nicht wehr umgeben läßt. wenn sich die Beschluftassung nicht mehr umgehen läßt, einen möglichst späten Termin zu mählen. Solange die Abitimmung nicht stattgefunden hat, wird Frankreichs Bestreben im Saargebiet barauf gerichtet fein, durch die Ungettelung von Unruhen, Bujammenftogen uim. Bormanbe gu finben, um gunachft einmal die militarifche Befegung ber Saar (benn nichts anderes ware die herbeirufung ausländischer Bolizeitruppen) zu erreichen, und um dann bei den zu erwartenden Konfliften zwischen der Saarbevolferung und der jremden Besahung einen letten Berfuch zur Bertagung der gangen Abstimmung gu ftarten.

2. Wenn fich alle diese Biele nicht erreichen laffen, b. h. wenn fich tein Borwand für die Herbeirufung ausländischer wenn sich fein Borwand für die Herbeirusung ausländischer Besatzuppen sinden läßt — der letzte Brief des Präsidenten der Saarregierung, Knox, der ohne sedes Beweissmaterial tritiklos die sinstersten Hintertreppengerüchte über angebliche Aufschläne im Saargediet an den Bölkerbundsrat leitete, war ein solcher Borwand und von Paris bestellte Arbeit —, und wenn selbst im Falle der erneuten Beseung des Gedietes das Saarvolf auch dieses Unrecht geduldig erträgt und sich vor allen Konstitten hütet, so daß die Abhaltung der Abstimmung und damit der deutsche Sieg nicht mehr zu umgehen sind, so will Frankreich nach der Rückgliederung sede Maste sallen lassen und alles tun, um den wirschaftede Daste fallen laffen und alles tun, um ben mirtichaftlichen Ruin bes Saargebietes berbeizuführen. Die Rohlenminen im Saargebiet, die vorläufig französisches Eigentum sind, müssen saut Versaisser Diktat von Frankreich zurückgefaust werden, wobei der Preis innerhalb eines Jahres gezahlt werden muß. Die Franzosen erklären schon sest, daß sie den geradezu unsinnigen Breis von 3000 Millionen Goldsranken sür die Gruben verlangen, und daß sie keines salls eine andere Bezahlung als in Gold annehmen würden. Wenn die Saararuben iemals diesen Wert gehabt haben so Benn die Saargruben jemals diefen Bert gehabt haben, fo beträgt ihr mahrer Bert gegenwärtig nicht einmal ein Drittel biefes Breifes, ba die frangofische Grubenverwaltung in ben vergangenen 15 Jahren nicht das mindefte gur Erhal-

tung und Berbefferung der Minen getan hat, fo daß fich die

tung und Berbesterung der Minen getan hat, so daß sich die Schächte in einem geradezu trostlosen Zustand besinden. Während der Berhandlungen, die dem Rückauf der Bruben vorangehen sollen, beabsichtigt die französische Minenverwaltung rücksichtigte Lohnherabsetzung und Arbeiterentlassungen, da sie, wie der Generaldirektor der Grubenverwaltung, Guilleaume. zynisch vor Zeugen erklärt hat, dann keinerlei Rücksichten mehr zu nehmen braucht. Zugleich drohte der berüchtigte Sprecher der französischen Schwerindustrie, Senator Fribourg, den Saardeutschen mit der Absperrung des

frangöfischen Marttes, wenn fie fich für die Rüdgliederung an Deutschland enticheiden follten.

Diese Entscheidung ist nun so gut wie sicher, und es durfte nüglich sein, sich diese verschiedenen politischen Ziele und Drohungen der Franzosen von vornherein sosort zu merken, da man ihnen dann rechtzeitig begegnen kann. Es merten, da man ihnen dann regizeitig begegnen tann. Es muß übrigens verwundern, daß die Franzosen, die sich politisch sonit so klug dünken, alle ihre Absichten in der Saarfrage mehr oder weniger offen preisgeben oder sie sedenfalls erraten lassen. Denn so ermöglichen sie es uns, zur richtigen Zeit die ersorderlichen Wahnahmen zu treisen. Deutschland kann sich bei allen Borkehrungen dieser Urt getrost davon leiten lassen, was auch in der großen Saarrede des Reichsministers Dr. Goedbels in Zweidrücken zum Ausdruck fam. daß "das Saarland deutsch ist und deutsch bleiben wird".

Gifenbahn:Anfchlage in Defterreich

Jaft famtliche Gernbahnftreden unterbrochea.

Wien, 22. Mai.

Auf der Mittenwaldstrede von Innsbrud nach Gar-misch-Bartenfirchen wurde die Bahnlinie an drei Orten unterbrochen, und zwar, wie gemelbet, bei Sochzirl, Bols und im Martinswandtunnel. In diefem Tunnel wurden die Gleife auf eine weite Strede aufgefprengt. Muf ber Strede Rufftein-Innsbrud murben die Gleife bei Bolbers gesprengt. Auf ber Oftbahnftrede murben außer ben gemelbeten Unichlägen noch einer zwijchen Brud an ber Leitha und Barn. borf burchgeführt.

Soweit man jetzt überblidt, wurden fämtliche Fern-ftreden nach Wien mit Ausnahme der Frang-Joseph-Bahn

durch Eifenbahnanichläge unterbrochen.

Ein amtliches Kommunique beschräntt fich auf die Feststellung der Tatsache, daß in der Nacht vom 18. auf den 19. im Bundesgebiet mehrere Sprengftoffanschläge auf Bahnhöfe ausgeführt wurden. Ein Betrag von 10 000 Schilling zur Ermittlung der Täter wurde ausgelest. Am Schluß des Kommunique beißt es, die Gifenbahnvermal. tungen und die Sicherheitsbehörden hatten bejondere Dag. nahmen gur Gicherung und Uebermachung ber Gifenbahnanlagen in noch böherem Musmage als bisher getroffen.

Neue nationale Regierung Bulgariens

Beorgieff Minifterprafident. - Rube im Cande. Sofia, 21. Mai. Die Bulgarische Nachrichtenagentur

teilt mit:

In einem Augenblid schärffter wirtschaftlicher Krise hat der König, um die schwierige innenpolitische Lage zu beheben und eine starke nationale Regierung sicherzustellen, am Samslag unter hinguziehung des heeres eine neue Regierung ernannt, die von dem früheren Eifenbahnminister Aimon Georgiejf als Minifterprafident geleitet wird.

Die Außenpolitit der neuen Regierung ift von bem Beifte bejeelt, mit allen Mächten Frieden und gute Begie. bungen zu unterhalten, por allem mit ben benachbarten Staaten. In ihrer Innenpoliit hat die Regierung den Billen, den Frieden im Innern und die nationale Einigung ficherzustellen. Gie wird fich nach Kräften bemühen, Die schwere wirtschaftliche und moralische Krise zu vermindern und zu überwinden, unter der Bulgarien leidet. Im ganzen Lande herrscht Rube und Ordnung.

11 Cfunden Ausnahmezustand

In der Racht wurden sämtliche Offiziere der Garnison Sofia in ihre Kasernen beordert. Um 2,30 Uhr besetzten die alarmierten Truppen, unterstützt von Polizei, die gesamte Stadt und stellten an den wichtigen Areuzungspunkten Maschinengewehre auf. Bor der So brante, den übrigen öffentlichen Gebäuden und den Gesandtschaften waren starke Bachpoften aufgeftellt. Bor bem beutichen Befanbt. ich afts gebaube murben vier Mafchinengewehre in Stellung gebracht. Gleichzeitig überfreugten Flugzeugge-ichmader in niedriger Sobe die Stadt. In den 11 Stunden bes Ausnahmezustandes durfte niemand die Wohnung verlaffen. Der Bertehr in ben Strafen fowie ber Telephon- und Telegraphenverkehr mar volltommen unterbrochen.

Alrbeitsdienftfreiwillige verunglich

Castautgo mit 54 Mann umgestürzt. — 3 Tofe, 30 5 verleffe.

Hirfchberg, 22. Mil

Deiter

wieder gu

em ehrif ale und tine Ran

große

Hung u del ani l lesmal

Saupt

Semichi Little

gen Bol

in reiche wir hi kufgat

the Hi Ral d

im Ro

tiett mi

ihre

Berio

Manb 1

eines erftiih

editen ellten,

erhöh

Geber Lage ten Tu

Jeber Turn-Slusid

iber i

वार्षात्रया

tim ein

ber

Am Pfingstsonntag verunglückte in Altschönar Hirschberg ein Lastauto mit Anhänger mit 54 Arbeitel

ireiwilligen vom Arbeitsdienstlager Grottau, die in Einer Fahrt nach Bab Flinsberg befanden.

Wahrscheinlich insolge zu schnellen Fahrens auf fart abschüfigen Straße verlor der Führer die über den Wagen, dieser ichlug um, während der Lotze abgerissen wurde. Sämtliche Insolgen beider Wagen ten heraus und wurden verleht. Einer mar solget ich ten heraus und wurden verleht. Einer war fosort let starben nach der Einlieferung ins Krankenhaus in berg, 30 erlitten erhebliche Berlehungen; zwei der verlehten schweben noch in Lebensgesahr.

Die Berletten wurden samtlich in das Krantest nach hirschberg geschafft.

200 Saufer eingeafchert

Brandfataftrophe in Chicago. - Mehrere Tote. Mengen Bieh verbrannt.

Chleago, 22. Mai

die int Das Chicagoer Biehhofviertel ift von einer Brand ftrophe heimgelucht worden, wie fie die Stadt fell Brofieuer von 1871 nicht mehr erlebte.

Elf große Gebäude sind völlig eingeäschert wordes gezählte Viehmengen verbranut. Drei Biertel der ställ Feuerwehr belämpsen mit heroischer Ausdauer das weiter um sich greisende Feuer. Bis seht zählt mat Tote und über 150 Berlehte. Ueber 2000 Personen ohne Obdach. ohne Obdach.

Bu der Brandfataftrophe werden noch folgende beiten gemeldet: Das Feuer brach in einer Schelle Biebhofviertel vermutlich durch eine fortgeworfene aus, Bei der großen Trodenheit breiteten sich die bie mit rasender Geschwindigkeit aus. Obwohl fast die Gebicagoer Feuerwehr eingriff, wurden in furzer Zeit

drei riefige Biehställe, zwei große Berladehallen. Hotel mit wertvollen Kunstschäften, zwei Banken. Brauerei und ein Eisenbahnburo ein Rand Flammen.

Ferner wurden ungezählte kleinere Gebäude und gerstört. Ammoniaktanks und Oelbehole plodierten mit lautem Getöse. Das verderen Bieb schrie entjestich. Der Stadtverkehr ist meilunterbrochen. Zwei Feuersprigen verbrannten. Drei wehrleute haben vermutlich den Lod gesunden.

Der Brandlataftrophe find nach den bisherige ftellungen außer den elf großen Biehhofgebäuden gie Wohnhäuser zum Opfer gefallen. Es handelt sich gemeine um häuserblocks, die von Angestellten des bewohnt waren. Ueber eine Quadratmeile des Stadts ist durch die Brandfalastrophe dem Erdebeden gleiche ift durch die Brandfatastrophe dem Erdboden gleiche worden. Die Jahl der Todesopfer steht noch nicht end jest. Es werden 25 schwerverlehte Personen gemebel unter els Feuerwehrmänner.

Ein Feuerwehrmann hat vier Personen aus den men gerettet und sich dabei so schwere Brandwunden zogen, daß er unmittelbar darauf starb. Eine noch Ausdehnung des Feuers wurde durch das plögliche gen des Windes verhindert.

Reges englisches Interesse für die Oberamme Spiele. Die englische Presse bekundet das größte F für die Eröffnung der Oberammergauer Passionsspiele Beitungen nerktenflichen Zeitungen veröffentlichen große Szenenbilber, teilwiden Titelblättern. Die Zahl der Engländer, die nach ammergau reisen, soll in diesem Jahre ganz besonder sein. Biele verbinden mit dieser Reise ihr Interest Lage im peuen Deutschland. Der factorie Lage im neuen Deutschland. Der befannte frubert politiker des englischen Rundfunks und jegige biplos Mitarbeiter des "Rews Chronicle", Bernon Bartle einen kleinen Bericht über die Lage in Deutschland pet licht unter dem Titel: "Deutschland! Schauf selbet

Pflicht.

Roman pon Elfe Rrafft Coppright by Greiner & Comp., Berlin 23 30. Natibrud verboten,

11. Fortfebung.

Abends in bunkler Racht, wenn fie wieder allein in threm Stübchen war, durste fie ja weinen. Sie weinte fich fatt und mud', um bis jum Worgen tief und traum-los ju schlafen. So einen Schlaf kannte sie vormals nie Co ein Ausruhen ohne Bunfch und Billen, ein Riebertegen in das fremde Bett mit einem erleichterten "Gott jei Dant!" Und noch eins war fremd und nen in ihr Leben gekommen. Sie hatte das Beten gekennt. Ein wunderbares Beten, schrankenlos und unaushaltsam kamen ihr die Worte von den Lippen. Früher hatte sie es taum gewußt, daß es einen Gottvater gab, der helfen fonnte, der allmächtig war. Nun fiel ihr das wieder ein. Aus ben Schulftunden wehten halb verlorene Mange gegen fie an, tamen im Duntel ber Racht wie liebe Grufe aus ber Heimatstadt, ber forglosen Rindheit gegen ihr Bett: "Bater unser, ber bu bift im himmel —"

Bort für Bort begann sie zu suchen und zu finden und wie auf leisen, leisen Schwingen kehrte ein nie vor-her besessener Friede für kurze Beit in ihre Seele, der sie mit einem geflufterten, letten, bertraumten Umen bie

Augen ichließen ließ. Um Tage freilich waren biefe Empfindungen nicht mehr da. Da padte fie das neue, unerbittliche "Muß" gu bart an. Da fehrte ber alte Trop, bas alte Gelbfibemußt-

fein oft genug wieber, machte fie unluftig gur Arbeit und ließ fie nur unmutig ihre Pflicht erfüllen. Ginmal, als bie Freundin an fie geschrieben hatte, ichtuchzte fie mitten beim Borlefen eines Buches in Gegenwart der alten Dame qualboll auf. Bor lauter Sehnsucht, lauter heimweh nach den einzigen Wenschen, die sie noch auf Erden lieb hatte. Anni, ihre Mutter und auch Deinz — heinz Bagner. Ach, sie fühlte sie ja jest zuerft, diese

Liebe für ben Bruber ber Freundin! "Mabel geliebtes," hatte er gejagt, hatte fie huten und

iduren wollen bor ber Betahr, bon ber er wußte, iprach bon feinem gufünftigen Beim, bem Sauschen mit bem Garten barum, fprach jo, als ob biefes heim nur gang allein für fie gebaut wurde, ein heim, ein eigenes -

Und fie hatte nur Spott und hohn in ihrem ber-meffenen Stolg für feine guten, warmen Worte gehabt. Das überwand er nicht, bas hatte feine Liebe jah totgefchlagen.

"Aber was leiern Gie benn ba eigentlich herunter?" unterbrach Frau von Butlit bes Mädchens tiefe, qualende Gebanten. "Rennen Sie bas vorlefen? Sie weinen ja. Mein Gott, was haben Sie benn nun schon wieber?"

Gerba schwieg. Sie hatte bas Schweigen in biefer

Testen Beit gelernt. Die alte Dame erhob fich unmutig.

"Benn Gie fich fo wenig beherrichen tonnen, find Gie eben nicht imftanbe, eine Stellung in einem bornehmen Daufe auszufüllen. Sie hatten boch wirflich Grund genug, sich zusammenzunehmen als Tochter Ihres Baters, ber so maßlos barauflosgewirtschaftet hat, baß andere, arbeitsamere Leute burch ihn auch woch Gelb verlieren mußten. Reben Sie nicht," fuhr sie unerbittlich fort, als bas Mädchen bunkel erglühend emporgesprungen war, "ich wollte Ihnen bas ja auch nicht zum Borwurf machen. Nur erinnern möchte ich Sie daran, bamit Sie künstig mehr eingedent bleiben, was Pslicht ist."

"Bflicht?" Was war bas eigentlich? Wie hatte ihr bie Freundin einmal gesagt? "Meine Arbeit ist eine so riefengroße, ernfte Abwehr gegen alle - bie überfteigt teiner. Aber bas verftehft bu ja nicht, bie bu weber Bflichten fennft noch worgeschriebene Wege."

"Eine Schuhwehr gegen alle!" Ob Anni da wohl recht gehabt hat? Rach getaner Arbeit, nach erfüllter Pflicht auf bem vorgeschriebenen Wege — ja, da würde wohl auch hier die alte, unzufriedene Dame kein tadelndes Wort mehr sagen können, da stände auch sie vor einer Schuhwehr, die unibersteigbar war.

Dem Mabden ichof bas Blut ins Geficht. Roch einmal frampften fich ihre Finger in einem letten Gefühl gefrantien Stolzes um bas Buch, aus bem fie foeben fo unbeutlich porgelejen hatte. Dann ftredte fich ihre

hand langjam Fran bon Butlip entgegen, bie ba fo Busammengelanert, gebrechlich und altersmit in Belmftuhl faß. Wer weiß, ob nicht noch größeres bieses berg in bart gementel

biefes herr jo hart gemacht? "Berzeihen Sie, gnädige Frau, ich — habe wohl & weh gehabt und bergaß — too ich war."
Die trüben Augen wurden ungewöhnlich milb p

Der weiße Ropf nicite ein paarmal befriedig

Ich bin Ihnen ja auch nicht bose, liebes Fragle In bem Mädchen stieg es empor wie neues, hofftes Glück. Wie falt die mageren Hande waren, ihre gusgestreckte Weckte wartstragen. ihre ausgestredte Rechte umschloffen.

"Soll ich ber gnabigen Frau vielleicht ein Tuch beites wird Winter draußen," begann Gerda zu ftottere

Die alte Dame nidte Magenb. "Die Aufwärterin hat gewiß zu wenig Kohlen in Dien gelegt — nun bleibt's ben ganzen Tag

Bimmer. Gerba blidte fich um. Zwar war es wie ein Scho in ihr, als fie bes schwarzen, rußigen Inhalts bes ged Eimers gebachte, ber ba in ber Ofenece ftanb, bod Eimers gebachte, ber ba in ber Ofenece ftanb, bod

"Wenn ich vielleicht noch ein paar Stud wird es warmer werden.

Gin bantbarer Blia antwortete ihr. "Ud, fa, wenn Gie bas fonnen."

Gerba fonnte es. Mit ben weißen, gepflegten off griff sie nach ben Kohlen, schraubte bie Ofentur auf

Berbrennen Sie sich nicht!" warnte die alte Gerba hob mit glühenben Bangen den Kopf in "Ach nein," lächelte sie eifrig, immer noch duntie Gefühl der Freude im Herzen.

Und vor biefem erften, icheuen Bacheln in bein Befichte mar es ber alten Dame ploplich, als fet Warmer im Zimmer geworben. Benige Tage ipater belam Gerba ihr erftes

gehalt.

(Fortjebung fall

Ochaffens reude

Balt wieder erfaßt. Ein Jahr des grandiosen Aufein Jahr Arbeitsbeschaffung haben wir alle erlebt.
briade dieses Jahr macht es uns zur Pflicht, alles 2. Dettade dieses Jahr macht es uns zur Pflicht, alles ischnen, das Gewonnene zu halten und unentwegt beiterzusorgen, daß auch allen der Segen der Arbie in die granden der Begen der Bege

in chrlichen nationalsozialistischen Empfinden gemäß ilt und dente jeder mit Rücksicht auf seinen Nächsten, wie Kameraden, auf die Boltsgemeinschaft!

Stofe Berbung fur ben Gebanten ber Arbeitsang und zur Gewinnung neuer Mittel tritt die ansogialistische Arbeitsbeschaffungslotterie zum brital and den Blan. Um sich voll und gang für das natioben Plan. Um sich von und geng einzugliedern, issmal die Lotterie auf den einzelnen, übermäßig

Frontdienft

2. Mal. der hat sich vor aller Welt eine beutsche Front geer Brand die im gewaltigen, zähen Kampf gegen den ärgsten
idt seit

der führer wies uns den Weg, und Mann für Mann deutschland auf, um sich mit voller Kraft für die Idee birers einzusehen und mit Tattraft dem ganzen in Bolt Arbeit und Brot zu ichaffen.

reiches Jahr Frontdienst gegen die Arbeitslosigkeit Dir hinter uns. Wir haben viel erreicht. Aber noch aufgaben ftehen vor uns.

ne hilfen bauen große Stugen und fo wendet fich Dal die dritte Arbeitsbeschaffungslotterie wieder an eutiche Bolt und gibt damit jedem Gelegenheit, Mit-im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zu sein. Sie keit mit ihren Losen die kleinen Hispan zur Unter-des neuen Aufbaues, des regen und gesunden Ar-arties. Und sie bietet mit der vollständigen Umge-ihres Gewinnplanes bedeutend erhöhte Gewinn-ten. Stott eines außergemöhnlich hoben Gewinnes Statt eines außergewöhnlich hoben Geminnes viele mittlere Geminne ausgespielt. Entspricht das lerer heutigen nationalsozialistischen Idee, die das der Boltsgenoffen ins Auge faßt?

3m Geifte Jahns

Jeber Beamte muß Turner fein.

Darmftadt, 18. Mai.

Das Staatspresseamt teilt folgendes Auslchreiben beffischen Staatsministers, Turn- und Sportami Bersonalamt — an alle unterstellten Behörden mit:

hauptaufgaben im nationalfozialiftifchen and ift die Körpererziehung und Ertiichtigung eines Jeben ist es, die Erfüllung dieser Aufgaben tritigen und aur Berwirklichung zu bringen. In sonderem Maße trifft dies auf die Beamten und alten du. Es ist Pflicht eines jeden Beamten und alten du. Es ist Pflicht eines jeden Beamten und alten du. Es ist Pflicht eines jeden Beamten und ten, soweit er hierzu förperlich in der Lage tit, ungen gu treiben, um fo feine forperliche und geielundheit zu erhalten und damit feine Dienstfähig-

Ich ordne deshalb an:

Beamte und Angestellte, ber hierzu forperlich Sage ift, hat sich umgehend einer nationalsozialistisch Turn. und Sportgemeinde anzuschließen.

wher neu eintretende Beamte oder Angestellte, ber Turn- und Sportgemeinde angehört, ist sosort auf Aussichreiben hinzuweisen.

Bunsch bes einzelnen Beamten ufw. sind Nach-ber leine sportliche Beteiligung in den Personalcolainehmen.

einen Ueberblich über ben Erfolg der porftehenden Beamten und Angestellten unter Angabe des Alf-benanten und Angestellten unter Angabe des Alfbenennen, die noch feiner Turn- und Sportge-ungehören.

geg. Juna. Staatsminifter.

Sochheim a. M., den 22. Mai 1934

Miter, Am Donnerstag, den 24. Mai, feiert ban Schäfer in der Rathausstraße 29 wohnhaft, rilicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. arin, eine Mutter von 13 Kindern, die herglichfte

Bunglten, das liebliche Fest. Ein schönes Pfingstfest er uns. Soweit uns ein Ueberblid gestattet war, ta die Pfingstage gar mannigsache Freude. Es die Pfingstage gar mannigsache Freude. Es die Wir nur mit frohgesaunten und glüdlichen Menderbindung aufgenommen hatten. Der erste Feierding unserer Stadt durch die Saarkundgebung im die Mandhe Sensation und Uederraschung. Eine kund sass und fas ununterbrochene Reihe Autos, Omnibusset und Erkenaher nollierten die Kountversehre und Sahrraber paffierten bie Sauptverfehrs Alle Autos trugen mehr ober weniger Grun- und ud, vielfach waren begeifternbe Auffdriften anmeist ben Treueschwur zur Caar enthielten. Wir batten also auf Diese Art einen Borgeschmad Sbetragenden Saarlundgebung in Mainz. Was Sten sein darf: den anstrengenden Ordnungsdienst Sten sein darf: den anstrengenden Ordnungsdienst trabenkreuzungen und pforten hatte bie Gu. in werter Beije ausgeführt; sie wurde darin von den Unfallen und anderen Berfehrshinderniffen ift bis rift bes Berichts von bier nichts gemeldet worben. und, daß die schöne und große beutsche Rund-Ungludsfälle nicht getrübt wurde. — Am zweiten ble bie Turngemeinde für ihren Teil uner Stadter ift an anderer Stelle berichtet. - Erfreulich 34 Pfingften viel Wanberer gu Gug und per babe oder entferntere Seimat gezogen waren. wohl mit einem großen Pfingsterlebnis im delehrt und find nun wieder, durch die Feierlags-

Achtung! Sommerfahrplan!

Gültig ab 15. Mai 1934

(Ab Station Sochheim) Richtung Frantfurt Richtung Wiesbaden

- Tridital B		Annual Company of the	
Neue Zeit 036 535 612M 715	Alte Zeit	Neue Zeit 436* 541 615Y8 630YR	Alte Zeit
7532B 938 1051 1150 1319	119	712 751* 838 1033* 1122 1243*	
1403 1451§ 1534 1702 1738QB 1756	203 251\$ 334 502 538£03	1352* 1446 160093 1655* 1749*	152° 246 400913 455° 549°
1836 1944 2052 2207 224993 2326	636 744 852 1007 104923 1126	1831 1949* 2032* 2114 2149 2334*	631 749* 832* 914 949 1134*

Die Zeitangaben entsprechen ber Stundengahlung 0-24. Gamtliche Zeitangaben zwischen Mitternacht und 1 Uhr erhalten die Stundenziffer 0 mit dem Busat ber Minuten 3. B. 0,06 ober 0,36. Zeichenerklär-ung: B. Werttags. * über Griesheim, § Nur an Wert-tagen vor Sonn- und Feiertagen. S nur Sonntags

freude geläutert, brauchbare Menichen des Alltags geworben. Darum alfo : Frifd auf ans Werf!

- Beinversteigerung. Auf ber Beinversteigerung der Reichsgräflich zu Ingelheim Cotter'ichen Gutsverwaltung in Geisenheim wurden auch mehrere Salbstud Sochheimer aus Lagen ber genannten Gutsverwaltung angeboten. Das Ergebnis ber Berfteigerung ift folgendes: 21 Salbftud 1933er Sochheimer Reuberg 2 mal 520, Sochheimer Rirchenftud 1050 und Dombechanen 1350 Mart.

- Anturnen der Turngemeinde. Es fei vorweg genommen: Die Turngemeinde hat einen ichonen, erbauenden Tag 3hr Anturnen war von augeren Umftanben, wie chones Wetter und guter Laune ber Mitwirkenben, beemfluft. Um Nachmittag des 2. Feiertages zogen die Turner aus zum Einholen der Fahnen. Der stattliche Ing war recht werbend für die Turnsache. Dem folgte ein Sandballipiel aut dem Sportplat am Weiher und anichließend war dann aut dem Turnplag ein recht buntes und belebtes Bild zu jehen. Ramentlich die Schüler und Schüllerinnen waren an dem Gelingen des Anturnens start beteiligt; diese boten unter Leitung ihrer Turnwarte Frei- und Geräteübungen, Spiele usw. Die Leichtathleten und Geräteturner vervollständigten die Darbietungen burch beachtenswerte Leiftungen in einzelnen 3m Gangen wurden ben recht gablreichen Buichauern mehrere Stunden ber Unterhaltung und Freude geboten, um die fie wohl teine Reue ju außern haben. Man fonnte bei bem biesjährigen Anturnen erfennen, bag bie Pflege der Leibesübungen, daß Turnen und Sport Kraft und Freude vermitteln. Festgestellt sei aber auch noch: die Turngemeinde Hochheim bietet traditionell die beste Pflegestätte zur För-derung der Leibesübungen. Das Anturnen war zugleich ein Berbetag und wer nun irgendwie ber Beranftaltung ein Biel und einen 3wed ablesen will, ber barf fich unbefummert bei ber Auswahl einer Leibesübung für bie Turnerei mit all ihren Sportarten entidliegen.

— Mairale der Reichswohlsahrtshilfe. Im Monat Mai werden aus der Reichswohlsahrtshilfe rund 24,6 Mill. AM an die Gesamtheit der Begirtsfürsorgeverbande der Lander ausgeschüttet. Es werden aber nur folche Begirtsfürsorgeverbande an der Ausschüttung beteiligt, in benen bie Bahl ber anerkannten Wohlsahrtserwerbslosen am 31. März d. J. mehr als 7,5 v. T. der Wohnbevölkerung betragen hat. Kein Bezirkssürsorgeverband wird jedoch weniger erhalten als 25 v. H. seines Anteils an der Dezemberrate der Reichswohlsahrtshilse.

Soziale Chrengerichtsbarteit feit Mai. Mit Rudficht darauf, daß in weiteren Kreisen offenbar Unflarheit darüber herricht, ob die durch das Geseth zur Ordnung der nationalen Arbeit eingeführte Chrengerichtsbarkeit auch auf Handlungen Unwendung findet, die vor dem Intrafttreten des Gefeges begangen find, weist der Reichsarbeitsminifter auf § 2 des Strafgefegbuches hin, der beftimmt, daß eine handlung nur von ben Ehrengerichten gefühnt werden tann, die nach dem 3nfrasitreten des Gesehes zur Ordnung der nationalen Arbeit (1. Mai 1934) begangen worden ist bezw. begangen wird.

Sandball der Turngemeinde Hochheim Sochheim 1. — Fim. Edenheim 1. 4:7 Dem Pfingitipiel Hochheim—Edenheim ist trot des Gäste-sieges einiges Rühmliches nachzusagen. Unsere einheimischen Sandballer haben sich am Sonntag durchweg auf sich selbst, auf ihr ausbaufähiges Spieltalent und auf ihre anständige iportliche Erziehung besonnen. Zu Beginn des Spieles waren sie ben spielersahrenen Edenheimern sogar ebenburtig; in dieser Beit tamen fie auch zum erften Tor, bem bie Gafte erft Jeit samen sie auch zum ersten Lor, dem die Gaste eigi später den Ausgleich entgegensehen konnten. Der von den biesigen aufgebrachte Rampswille führte, im Bergleich zum letzen Spiel gesehen, zu einheitlicheren Spielmomenten; die Hochheimer kombinierten sichtlich bemüht. Insolgedessen war es möglich, den Stand und Borsprung der spielstärkeren Gäste einzuholen. Simon, der Torwart, hat allerdings in nichtangebrachter Erregung zweimal Tore laufen laffen, Die er feinem Ronnen gemag halten mußte. Unter Bergicht

auf bie Gdilberung ber einzelnen Spielmomente, wollen mir noch einmal ben guten Gejamteinbrud bes Spieles hervorbeben. Die Gafte haben fich einen guten Ramen gemacht. Bei Sochheim war Comibt (Berteibiger) ber Tels im Meer; Bottder im Cturm beffer wie als Mittellaufer, Solginger ift ber rubenbe, sichere Bol im Sturm, A. Groning muß mehr fampfen, sonft ist er ein brauchbarer Spieler. Alle übrigen haben fich ihren Mitfpielern willig anzupaffen versucht. Der gute Gejamteindrud ift ein Lob fur die gange Mannichaft.

Die Sochheimer Tugendrose im Maien-

Cheftandsbeihilfe eines Rurmaingers.

Welegentlich ber Radforidungen gur Geschichte bes Sochbeimer Marttes find wir auf eine febr intereffante Urtunde gestoßen. Es handelt sich um die hochberzige Stiftung des Rurmainzer Soffriegsrates Edel, der in einem am 7. September 1816 aufgenommenen, unter dem 22. November amtlich beglaubigten Testament bestimmte, daß sein barer Gelden porrat und feine fonftigen Rapitalien von 8166 fl. zu einer mit bem Armenfonds zu vereinigenben ewigen milben Stiftung nach Sochheim - wo er fich feit 1804 aufgehalten - fallen und die Binfen in nachstehender Beife verwendet werden

1. "Für frante Urme gu ihrer Erquidung, nicht aber für Arzneien, 50 Gulben fahrlich."

2. "Die fonach übrig bleibenden Gesamtzinsen nach Berhalfnis der Betrage fur I oder 2 mittelloje, fromme und unbescholtene Mabden von biefigen Eltern, Die bamit auf ben 10. Mai seben Jahres ausgesteuert und als Zeichen ihrer Reinheit mit einer frischen Rose, was sie auch toste, geziert werden sollen. Die Auswahl der Mädchen wird dem zeitliden Pfarrer und bem Ortsichultheihen überlaffen und hangt von ihrer Gemiffenhaftigleit ab. Ronnen biefelben fich über bejagte Auswahl ber auszustattenben Mabchen etwa nicht einigen, alsbann haben sie einen Obmann zu erfiejen, ber enticheiben foll. Gollten fich gegen alle Erwartung bergleichen gur Aussteuerung geeigenschaftete Madden in einem Jahre nicht finden, bann werden die für fie bestimmten Binfen gu Rapitalien angelegt und in den folgenden Jahren nach dem Stande ber Jinsen die Aussteuerung wieder begonnen und fortgesetzt, so lange sich bazu geeignete Mädden darstellen. — Der Pfareret und Ortsschultheiß sollen den Konds verwalten."

Bei einer redlich bemühten Umichau unter ben Sochheimer Schönen burfte es auch heute nicht schwer fallen, die rechte

für ben Tugendpreis zu finden.

Im Jahre 1914 waren in bem Aussteuerfonds bes eblen Serrn Ebel nicht weniger als 26 000 Mt. (!) angesammelt. Leiber ichrumpfte Diefes icone Rapital in ber Inflation fait auf ein Richts gusammen. Wie uns ber neue Burgermeifter von Sochheim, Bg. Meujel, mitteilt, bentt man jedoch beute ernsthaft baran, burch Aufwertung ben Grundstod gur Bieberaufrichtung und Fortführung ber alten Stiftung gu legen, Die ja gerabe in unjeren Tagen außerst begrufenswert ericheinen muß.

Frau und IG-grauenschaft

Bas, ich in die Frauenichaft? 3ch? Rein, unmöglicht 3d habe meinen haushalt, meine Rinder, die viele, viele Arbeit, wo ich boch icon fo nicht weiß, wo ich die Beit für all die großen und fleinen Obliegenheiten hernehmen foll, und auf mich kommt es doch gar nicht an, ich interessiere mich auch gar nicht für Politik. — Ja, liebe deutsche Frau. du follft auch gar nicht Bolitit treiben, du follft ja in beine Familie gurud. Aber gerade wegen beiner Familie, wegen deiner Rinder follft du in die MS. Frauenichaft. Der Fuhrer rief, Mann und Rinder folgten feinem Ruf, und bu, willft du nicht die Rameradin fein, die all das teilt, mas die Deinen bewegt, mas ihre Bergen höher ichlagen tagt, mas ihnen bas höchste und Beiligfte geworben ift? Ober willft du allein abseits fteben, zusehen, wie die Deinen fich bir langfam entfremden, weil fie teinen Bidertlang bei bir finden? Sieh, darum tritt ein in die MS.-Frauenichaft! Sie wird dich vertraut machen mit den Ibeen und Zielen des neuen Reiches, wird dich lehren, auch in diefen Dingen Führerin beiner Rinder gu fein, fie gu guten, ehrlichen beutichen Menichen gu ergieben. Du mirft Tragerin ber neuen Ibeen fein, mirft fie in deinen Kindern fortpflangen, und bann erft merben diefe Ibeen Allgemeingut des deutschen Boltes fein. Und noch etwas wirft bu lernen: Du wirft figen neben reich und arm, neben hoch und niedrig, wirst sernen, in jedem nur den Menschen zu sehen, ber wie bu leibet und hofft, wirst die Not sehen und nicht begreifen, wie du so lange an ihr r geben konntest. Erwachen wird in dir ber beilige Bille, zu helfen und zu opfern. Mus ber Beit des Materialismus mirft bu gurudfinden gu bir, gu bem, mas uns Frauen fo reich macht, zu Blaube, Liebe und Soffnung.

Giedlungebilang für 1933

Die Bilanz auf dem Gebiete der bäuerlichen Siedlung für das Jahr 1933 wird soeben vom Statistischen Reichsamt in "Birtschaft und Statistist" gezogen. Danach lag die Gesamtsläche des im Deutschen Reiche erworbenen und bereitgestellten Siedlungslandes schäpungsweise bei 100 000 hettar. Gegenüber dem Borjahre bedeutet das eine Zunahme der Fläche um rund 18 000 hettar oder 22 v. H., mahrend die Lunghme gegenüber dem Jahresdurchichutet nahme der Fläche um rund 18 000 Heltar oder 22 v. H., während die Zunahme gegenüber dem Jahresdurchichnitt von 1919 bis 1932 (ogar etwa 50 v. H. beträgt. Insgelamt ist in den Jahren von 1919 bis 1933, seit Bestehen des Reichssiedlungsgeseiges, eine Gesamtsläche von 1,04 Millionen Heltar zu Siedlungszwecken erworden oder bereitgestellt worden. Diese Fläche entspricht in ihrer gesamten Ausdehnung etwa zwei Dritteln der Provinz Schleswig-Hoistein oder des Landes Sachsen. Aus dem vorliegenden Material zieht das Statistische Reichsamt den Schluß, daß die Reubildung von Bauernhösen im Jahre 1934 wieder beträchtlich zunehmen werde. Den größten Anteil an der Errichtung Bauerhmen werbe. Den größten Anteil an der Errichtung neuer Bauernhofe im Jahre 1933 hatte wiederum wie in fast allen Borjahren Oftpreußen, wo 687 Reusiedlerstellen mit einer Gesamtsläche von 8800 heftar errichtet wurden. Mit Einschluß der Siedlungsergebnisse des Jahres 1933 wurden seit Bestehen des Reichssiedlungsgesetzes im Deutschen Reich rund 660 000 Reusiedlerstellen mit einer Gesanstellen nach einer Gesanstellen von einer Gesanstellen von dem 660 000 Seiter weichtet. fläche von etwa 660 000 Hettar errichtet. — Zur Bergröße-rung bestehender landwirtschaftlicher Kleinbetriebe bis zur Größe einer Ackernahrung wurden 1938 insgesamt 9600 Landzulagen mit einer Fläche von zusammen 18 000 hettar an Unlieger verteilt.

inglid

die Gentler Magen Fort tol. 7 101 in fin der 550

ofe. - 6

der flähi der flähi der das in ählt mas Jerionen

Igende G Scheun-fene Zig h die Fles it die ge-zer Zele Banten. K

e und ge ib e bil verbren ift mello 1. Drei f

sherigen uden übe f fich in des Tie s Stadle gleidge nicht erw gemelde. nus den l noundes products gliche lin

eramme rößte In onsipiele teilme die noch besonder ntereste e diplom Bartie

oa jo in l wohl gel mild pla riedigt s

felber i

Fraules ues, und waren. Tuch holo frottern

hien in h in Schaller bes green ib, bod s ib, bod s

iten giri alte Des

na felal

Aus der Amgegend

Deffentliches Auftreten bes RSDFB. (Stahlhelm) in Frantfurt verboten.

** Frantfurt a. M., 19. Mai. Die Polizeinachrichtenstelle teilt mit: "Der Polizeipräsibent hat bis auf Weiteres bas Auftreten des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkampferbundes in ber Deffentlichfeit ober in Berjammlungen, jowie bas Tragen ber Bunbesuniform für ben biefigen Amtsbereich verboten, Das Berbot ist auf Berstoße von Mitgliedern gegen Anordnungen des Bundesführers des NSDFB. und der burch ihr Berhalten entstandenen Erregung in der Deffentlichteit gurudguführen.

Die Gebühren für die Urbeiten der Bermeffungsämfer.

Darmfladt. 3m Seffifchen Regierungsblatt Rr. 11 vom 18. Mai ist eine Berordnung des Hessischen Staatsministers veröffentlicht mit einer Gebührenordnung für die Arbeiten der Bermessungsämter, die für alle Arbeiten maßgebend ist, für die am 1. April 1934 Gebühren noch nicht angesordit, für die am 1. April 1934 Gebühren noch nicht angesordit, bert waren; für die früher angesorberten Gebühren gilt die bisherige Gebührenordnung. Nach der neuen Ordnung werden entweder Stückgebühren oder Zeitgebühren er-hoben. Werden Bermessungsarbeiten auf Antrag als Eil-sachen vollzogen, so ist ein Dringlickeitszuschlag zu ent-richten. In den Gebühren sind die Kosten für alle Schreib-und Zeichenmaterialien, Bordrucke und das Zeichenpapier, korner die Tagegelder und Keisekolten der Beamten, sowie ferner die Tagegelber und Reifetoften ber Beamten, fowie beren Reifeauslagen und famtliche Boftgebühren enthalten.

Darmstadt. (Berurteilte Rommunisten.) Der Straffenat des Oberlandesgerichts verhandelte gegen vier Rommunisten wegen Hochverrats. Berurteilt wurden: ber Kommunisten wegen Hochverrats, Verurteilt wurden, der Schriftseger Georg Lüder aus Frankfurt-Bonames zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus, der Bahnarbeiter Georg Seb. Lehnhardt und der Schuhmacher Karl Werner, beide aus Dreieichenhain, zu je einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis und der Schreiner Peter Eichler zu einen Jahr und zwei Monaten Gefängnis, weil sie illegale Schriftschaft und zwei Monaten Gefängnis, weil sie illegale Schriftschaft und zwei Monaten Gefängnis, weil sie illegale Schriftschaft und Zwei der geste Anges ten perbreitet haben. Man permutet, bag ber erfte Ange-Magte bie Flugichriften felbit berfteilte; boch mar ihm bas nicht nadzuweisen.

Darmstadt. (Bertehrsverbesserung im Om-nibus-Bertehr Darmstabt-Rhein.) Den Be-mühungen ber Stadt Oppenheim ist es gelungen, auf ber Omnibus-Linie Darmstadt—Rhein eine Berbesserung zu erzielen. Für die Abendzeit wird jeht ein neuer Omnibus eingelegt, der Darmstadt um 20.45 Uhr verläßt und um 21.53 Uhr in Oppenheim eintrifft. Die Rüdsahrt des Omnibusses nach Darmstadt erfolgt um 22 Uhr und ist um 23.03 Uhr

Darmstadt. (Sittlichkeitsverbrecher verurteilt.) Bor Gericht steht der 18jährige Johann Pfeiser aus Winkel bei Lindenfels i. D., ein stämmiger Bursche, aber schlechte Rasse. Er stammt von gestigt minderwertigen, blutsverwandten Eltern ab. Er bat am 1. Januar diese Jahres ein Mädchen vergewaltigt. Er versolgte es die in den Walden, der verbeite und werden der Bald und zwang es trot der Kälte, sich zu entkleiden. Ueber eine Stunde wehrte sich das im Schnee liegende Mädchen, dis es schließlich vor Kälte und Aufregung beinah besinnungslos war. Schon in früheren Jahren hat der Angeslagte an kleinen Dabden unguchtige Sanblungen vorgenommen. Rach bem Sachverftanbigengutachten ift er zwar geiftig minberwertig, boch in ber Lage, bas Strafbare feiner Sandlungen eingu-feben. Das Gericht erfannte auf inogesamt fünf Jahre Gefangnis und ordnete feine bauernde Unterbringung in eine Seil- und Pflegeanftalt an.

Darmstadt. (Gewohnheitsmäßiger Fahrerabbieb tommt in Sicherungsverwahrung.) Angetlagt, ein Fahrrad im Darmstädter Gerichtsgebäude gestohlen zu haben, ist der vielsach und ichwer vorbestrafte Gärtner Georg Rausmann aus Frantsurt. Fest steht, daß bas Rab in feinem Befig gefunden murbe, bas am gleichen das Rab in seinem Besitz gesunden wurde, das am gleichen Tag abhanden gekommen war, als Kausmann in Darmstadt weilte, so daß die Ausrede des Angeslagten, er habe es in Frankfurt vom großen Unbekannten Schmidt gekauft, wenig glaubhast erscheint. In der Berhandlung benahm sich der Täter sehr ungedührlich, er erhielt dassür dein Tage Haft und wurde schließlich, da ihm der Diebstahl nicht einwandsrei nachzuweisen war, wegen Heherei im wiederholten Rückfall zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehreperlust verurteilt und gegen ihn als gefährlichen Gewohnbeitsperbrecher Sicherungsverwahrung angeordnet. beitsverbrecher Sicherungsvermahrung angeordnet.

Lampertheim. (Dreijahriges Rind verliert ein Auge.) Im Garten ber Babnhofswirtichaft vergnügten sich einige Rinder, die babei an die Müllgrube gerieten und eine alte Flasche entdedten. Ein breijahriges Bubchen warf die Blaiche auf einen Betonblod. Die Flasche ging in Trummer und ein Splitter brang bem Rinbe in bas Auge, bas fofort

Mittelfdaler verbrennen bie Rlaffenmugen.

Landau, 19. Mai. Rad einem Propagandamarich burch bie Strafen ber Stabt verbrannten bie Schuler bes Landauer Chmnafiums, ber Oberrealicule und ber Sandelsichule auf bem Paradeplat in Anwesenheit einer großen Zuschauermenge ihre Schülermützen. Bannführer Burg betonte, daß diese Rundgebung einen Schritt vorwärts bedeute zu dem Ziele, das der Führer gestedt habe. Der Unterschied zwischen dem Rinde des Bürgers und des Arbeiters habe aufgehört,

Oggersheim. (Angefahren und ich wer ver-leht.) Eiwa 400 Meter vor dem Bahnübergang der Frie-fenheimerstraße wurde der foljährige Heinrich Bohlander aus Ludwigshafen von dem Motorradsahrer Jakob Reimer aus Ruchheim angesahren und zu Boden gerissen. Während der Motorradsahrer, der gleichfalls stürzte, mit Haut-abschürfungen davonkam, erlitt Bohlander eine schwere Ge-birverschütterung mit Schödelpersenung. Er wurde ins hirnerichutterung mit Schabelverlegung. Er murbe ins Städtifche Rrantenhaus verbracht.

Spener. (Unfall mit Todesfolge.) Der am Sonntag, ben 6. Mai in ber Dubenhoferstraße burch Jusammenstoß mit einem Autobus verungludte 23jährige Notariatsgehilse und SA-Mann Willfried Sauter aus Kirrweiter ist jest im Bingentiuskrankenhaus in Spener seinen Berlegungen erlegen.

Unnweiler. (Comerer Motorrabunfall.) In Gugerthal fam ber 21jahrige Balbarbeiter Seinrich Bibancet, ber Motorrabfahren lernen wollte, in voller Fahrt gut Fall und erlitt babei ichwere Berlehungen. Der mitfahrenbe Eigentumer bes Motorrabes, ber Maurer Baul Steigner, tonnte fich burd rechtzeitiges Abfpringen retten.

Degen fahrlaffiger Totung und Rorperverlegung ftanb ber Meiger Beter Bers von Schweigern vor bem hiefigen Schoffengericht. B. hatte am 18. Juli por. Js. Leberwurft ge-macht, nach beren Genug mehrere Leute erfrantien. Der Bahnarbeiter Rarl Scheerer von Schweigern war einige Tage ipater in einem Burgburger Rrantenhaus an ben Folgen einer Wurstvergiftung gestorben. Der Metger P. wurde wegen fahrlaffiger Totung und Rörperverletzung zu einer Gelbstrafe von 200 Mart verurteilt.

(!) Ettlingen. (Schweres Radfahrunglud.) Als ber Rabfahrer Karl Seemann aus Rintheim mit seinem Fahrrab bie steil abfallende Straße von Walbprechtsweier herab in das Dorf Malfch einfuhr, lief ihm ein Kind in den Beg. Der Rabfahrer trat fofort Die Rudtrittsbremfe, wurde aber wegen bes ftarten Gefalles in weitem Bogen über bie Lentstange geschleubert und fiel topfüber in einen Bach auf bas steinige Geröll. Er mußte mit schweren Berlehungen in die Rarlsruher Rlinit eingeliefert werben. Das Rind ist ohne Schaben bavongefommen.

Rengingen. (Rind überfahren,) Beim Ueberqueren ber Sauptftrage murbe ein Rind von einem Rabfahrer angefahren und zu Boben geworfen, wobei es einen Waben-und Schienbeinbruch davontrug. Ohne sich um das verletzte Kind zu fummern, fuhr der Radsahrer davon. Er konnte je-doch von der Gendarmerie eingeholt und sestgenommen

Die Rettungstat der "Dresden"

Die verunglüdten frangösischen Flieger in Bremen.

Die fünf geretteten frangösischen Flieger find mit dem Clopddampfer "Dresden", der sich auf einer Urlaubsfahrl im Kanal befand, in Bremerhaven eingetroffen.

Die Mannichaft des Flugzeuges bestand aus dem Füh-rer Beraud, dem Seconde-Maat Marius Duben, dem Seconde-Maat Alfonce Bermande, bem Quartiermeifter Emile Cleret und bem Quartiermeifter Biloten Bierre Goubard.

Meugerft intereffante Ginzelheiten über die Rettung der Schiffbruchigen werden von dem fapitan der "Dresden". Betermöller, mitgeteilt:

Bei einer Windstärke von 6 setzte am Mittwoch um 22.15 Uhr die "Dresden" das Rettungsboot zur Ausnahme der Schissbrüchigen aus. Es herrschte eine gesährliche Grund-see, die die Rettungsarbeit erheblich erschwerte. Das Motorboot tam erft nach einigen Manovern an bas Flugzeug ber-an. Die Schiffbruchigen hodten auf bem Flugzeugrumpf, mahrend die Schwimmer des Fahrzeuges bereits unter Baffer maren. Rach Angabe bes geretteten Führers bes Flug-Beuges hatte fich die Befahung nicht mehr langer als eine Stunde auf dem treibenden Brad halten tonnen. Begen Stunde auf dem treibenden Wrad halten tonnen. Gegen 23 Uhr war die ganze Flugzeugbejahung im Rettungsboot. Wind und See hatten langjam zugenommen. Inzwischen hatte sich der französische Marineschlepper "Bingouin" genähert. Die mehrsach angebotene Hilfeleistung des französischen Marineschleppers konnte aber abgelehnt werden. Als die See weiter zunahm, wurde sie schließlich von dem nach der "Dresden" zurücksprieden Rettungsboot angenommen, den war es wick wärlich eine Mursteinungsboot angenommen, doch war es nicht möglich, eine Wursteinenverbindung herzustellen. Schließlich traf der französische Areuzer "Colbert" an der Unsalstelle ein und verständigte sich mit dem Schlepper durch Lichtignale. Auf telegraphische Anforderung der "Dresden" brachte der Areuzer das Rettungsboot längsseits der Presden" von der die Schillbrüchigen auch übername der "Dresden", von der die Schiffbruchigen auch übernom-men wurden. Im Berlaufe ber Rudfahrt ber "Dresden" nach Bremerhaven ging eine Reihe von Danktelegrammen ein, 3. B. von dem französischen Marineminister, dem Kapitan des französischen Kreuzers "Colbert" und dem französischen kommandierenden General in Cherbourg.

Bei der Ankunst der "Dresden" in Bremerhaven begab sich der französische Generalkonsul an Bord und sprach dem Kapitan den Dank der französischen Regierung für die Restungstat aus.

Das französische Flugzeug hatte wegen eines Delrohrbruches auf See niedergehen müssen. Die Besohung hat sich inmitten der im Rahmen der von der "Kraft durch Freude"-Organisation auf der "Dresden" sahrenden Urlauber sehr wohl gefühlt und prattisch Gelegenheit gehabt, den Kameradschaftsgeist der Besahung und den Geist des neuen Deutschland kennenzulernen.

Die Berunglückten von Pforzheim:

Reben fleben Toten 78 Bermunbete.

Die Jahl der bei dem Pforzheimer Eifenbahnunglud Bermundeten befrägt 78. Dazu tommen noch die fieben To-

Der Prafibent ber Reichsbahndireftion Karisruhe, Dr. Rofer, besuchte in Begleitung von Direktor bei ber Reichs. bahn Basmer, und Reichsbahnoberrat Stadelhofer mit bem Bahnoberargt Mediginalrat Dr. Gifenlohr die bei dem Gijenbahnunfall in Bforgheim Berungludten, Die im ftabtifchen Rrantenhaus jowie in ben Rrantenhäufern Giloah und St. Trubbert in Bforgheim untergebracht find. Dr. Rofer erfundigte fich bei jedem einzelnen der Berletten nach feinem Befinden und wünschte ihnen auch namens bes General. direttors der Deutschen Reichsbahn berglichft gute Befferung. Er fonnte fie dabei verfichern, daß feitens der Reichsbahn alles geschehen merbe, um ihnen die Folgen bes beflagens-werten Unglüds zu erleichtern. Rach Rudfprache mit ben behandelnden Mergten tonnte er mit Benugtuung feftftellen, baß fich die Berlegten ben Umftanden entsprechend und bei ber ausgezeichneten Bflege mohl befinden.

Gin neuer Streich Dillingers?

Banditenüberfall auf eine Spartaffe in Michigan.

Mus der Stadt Flint im nordameritanischen Staate Midigigan wird der Ueberfall auf eine Spartaffe gemeldet, bei dem den Bandifen die Summe von rund 30 000 Dollar in die Sande fiel.

Rurg por bem Ueberfall hatte ein Bangermagen 100 000 Dollar an die Spartaffe abgeliefert, die jedoch glüdlicherweise im Trefor ber Bant sicher untergebracht werden konnten. Rach Ausfage von Augenzeugen mar ein Kraftwagen mit fünf Rannern und einer Frau vorgesahren, die familich mit Raschinenpistolen bewaffnet waren.

Seitens eines Aunden der Bant wird mit aller Beftimmtheit erflart, daß einer ber Banbiten Dillinger ge-

- Grabenfletten, Da. Urach. (Gd werer Itt fall.) Friedrich Lamparter von hier mar in be Steige mit Steinbrechen beichaftigt. Bei einer Gpus ging ein Schuß nicht los, Lamparter wollte nebbiesem Augenblid ging ber Schuß los und bem Bertein ins Gesicht. Mit schweren Berletjungen mults Rreisfrankens Urach gebracht werben, wo ihm berausgenommen werben mußte.

- Langenargen, Da. Tettnang. (Gin Gtutfe ertrunten.) Abends wurde bei ber Safeneinsahr Gee ichwimmenber menichlicher Rorper beobachtet. fofort Anstalt zu feiner Bergung, gleichzeitig fand Bartehauschen an ber Landestelle einen Hebergite und Schirm. Die Rachforichungen ergaben, daß fie befannten gehörten, ber in Berfolg berjelben als ber alte Mitfinaber ber Firma Reichert u. Enjinget, Sorger, festgestellt murbe.

Amtlice Befanntmachungen der Stadt 90

umm

japan

Buderrii!

loeben

mburg-9

mildiani

estens an

as ber of Dit. 11 aturrent

व्याकि

tema ift

विषय अर्थ

urrem

Betr. Schuttabladeplat. Trot wiederholter Befanntmachung, daß bas Schutaut beliebigen Plagen verboten ift, greift biefe im in bings wieder um fich. 3ch weise nochmals barauf ich gegen biefe Unfitte mit aller Scharfe burchgreite Sochheim am Main, den 16. Mai 1934.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörd

Bekanntmachung betr. Regelung des Eiermatle Es wird darauf hingewiesen, daß der Berkauf d durch den Hühnerhalter, seine Angehörigen, Angeles pon ibm Beguftracte an lakke Artesagen, Angeles von ihm Beauftragte an jolde Auftaufer verboten nicht im Besitze eines Ausweises ber Rennzeichnungs Sammelftelle ober bes Bezirksbeauftragten find und Aufkauf von Giern nur jolchen Aufkaufern erlaubt im Befige eines Ausweises ber genannten Stellen

Angehörige bes Reichsnährstandes, die gegen bit mungen verstohen, werben mit Ordnungsstrafen ich Reichs- ober Bezirsbeauftragten bestraft, insweit et Juwiderhandlungen nach dem Geseh über den Gesenster vom 30. Dezember 1933 handelt, kann gemäß Gesenses gerichtliche Bestrafung eintreten ohne Rücklich ob es sich um Angehörige des Reichsnährstandes hand

Sochheim am Main, ben 18. Mai 1934. Der Bürgermeifter als Ortspolizeibehorbt

Hauptschriftlefter und verantwortlich für Politik und Lokales: Helmis Stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Anzeigenteil: sich bach ir.; Druck und Verlag: Helmich Dreisbach, sämtlich in Filmbes D-A. IV. 34.: 762



Ab Mittwoch fteht ein frijder Trans: port hannoveraner

Ferfel u. Läufer=

Schweine gum Bertauf bei Rarl Rrug, Sochheim, Tel. 148

Ein 2flammiger

zu verfaufen. Näheres in ber Geschäftsstelle Massenheimerstraße 25



Pfaff u. Singer Nähmaschinen Ersatz-Teile und Reparaturen Tellzablung Joh. Gang, Bochheim Plan 1 Dieck & Co.

...und deshalb ein- für alle Die Schuhe putzt man mil

die Monatefchrift, die Ihnen Die benen man fpricht nach Inhalle Charafter porftellt.

Stets unterhaltend, feffelnb, Diele Schone Bilder!

Jeden Monat ein Beft für so Pft

Franch'iche Berlagshandlung / 60